

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/wesel-hamminkeln-schermbeck/im-bann-von-licht-und-musik-id8276249.html>

Jetzt lesen

PPP-STADTFEST

Im Bann von Licht und Musik

Radojewski 04.08.2013 - 19:02 Uhr



Es ging richtig rund bei den PPP-Tagen - ganz wörtlich auf der Kirmes an der Rheinpromenade.

Foto: WAZ FotoPool

WESEL. Friedlich, sonnig, heiter - die Bilanz der Stadtfest-Veranstaltet. Bei den 36. PPP-Tagen kam die breite Palette des Angebotes voll zum Tragen kam, konnte Wesel seine vielen starken Seiten präsentieren konnte.

Den bunten Erlebnissen des sonnigen Tages folgte der gemütliche nächtliche Ausklang auf der Kirmes und an vielen Plätzen der Rheinpromenade und der Innenstadt.

Wie stets ein Höhepunkt: das Feuerwerk am Samstag am und auf dem Rhein. Bereits gut eine Stunde vor Beginn strömten die Menschen zum Strom. Es hatte den Anschein, ganz Wesel und zudem viele Gäste aus Nah und Fern wollten dabei sein - in kleineren oder großen Familien- und Freundesgruppen, zu Fuß, per Fahrrad oder auch im Rollstuhl.

Fast zuviel des Guten

Manchmal schien das Angebot fast zu groß zu sein. Die Menschen auf dem gut gefüllten Kornmarkt wollten „chillen“, speisen, sich unterhalten, die Bob Color Band wollte, dass sie mitmachten. Mit einer Mischung aus fast allen modernen Stilrichtungen versuchte die holländische Gruppe, sie zu animieren. Bei „Honky Tonk Woman“, dem Rolling-Stones-Klassiker, kletterten die Musiker dazu sogar von der Bühne. Doch es dauerte eine Weile, bis die professionelle Bühnen-Show die Menschen erreichte.

Zur gleichen Zeit drängten sich die Menschenmassen auf der Rheinpromenade vorbei an der kleinen Bühne, auf der die Jailbirds mit ihrem authentischen Mix aus Rockabilly-Klassikern und Eigenkompositionen zu unterhalten wussten. Mit Cowboy-Hut und Elvis-Tolle und einer unbändigen Spielfreude versetzten sie die Zuhörer gekonnt in die Anfänge der Rock'n'Roll-Ära.

Derweil hatte sich auf dem Rhein ein Dutzend Schiffe aus nah und fern eingefunden, deren Passagieren das Feuerwerk vom Wasser aus gezeigt werden sollte. An Land verwandelte sich das Ufer nach und nach in eine riesige Tribüne. Viele hatten Picknick-Decken und Klappstühle mitgebracht, andere hockten sich auf die Steine am Ufer, wieder andere verfolgten stehend von der Promenade aus das Spektakel.

Gute Laune schwappte rüber

Aus dem Halbdunkel tauchte die „Stadt Rees“, ein Fahrgastschiff, auf. An Bord wurde bei deutscher und holländischer Schlagermusik mächtig Stimmung gemacht. Bedenklich nah kam es ans Ufer, um auch die dort Wartenden zu unterhalten. Bei „Schatzi, schenk mir ein Foto“ schwenkten die Leute an Bord sämtliche Stühle in die Höhe, die Gruppe am Ufer antwortete auf gleiche Weise. Nur die Polonaise an Bord klappte zu Lande nicht.

Mit dem ersten Ton der „Feuerwerksmusik“ endete dieses kuriose Spiel abrupt. Sofort wurden alle in einen magisch anmutenden Bann gezogen: Filmmusiken unter anderem aus Star Wars, James Bond und Fluch der Karibik wurden mit passenden Lichterstimmungen unterlegt. Zwischenapplaus gab es für die Dutzende von Herzen, die zu Phil Collins' „You'll Be in My Heart“ abgeschossen wurden. Emotionaler Höhepunkt war die Umsetzung von Adele's „Skyfall“: Zum Refrain sah man rote, schwirrende Kaskaden, die sanft von oben herab rieselten - traumhafte Stimmung in traumhafter Umgebung.

Zum Schluss entzündeten sich am gegenüberliegenden Ufer die drei P's. Dann gab es lang anhaltenden Applaus für das beeindruckende Spektakel. Der galt auch den Pyrotechnikern, der Feuerwehr, der DLRG, dem THW und vielen weiteren Helfern, die diesen Abend möglich gemacht hatten.



Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

ANGEBOTE ANSCHAUEN

LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)



NRZ+

Alles zur Landesgartenschau 2020

LANDES GARTEN SCHAU KAMP-LINTFORT 2020

© Foto: Kal Kitschenberg

Jetzt lesen